

»Das ist der Tag, den der Herr gemacht«

Hausandacht in der österlichen Zeit

2020



Lied: GL 329/ 1-5 Das ist der Tag, den Gott gemacht
(beten/singen)

Gebet:

Allmächtiger, ewiger Gott! Du lässt uns durch Tod und Auferstehung deines Sohnes die frohe Botschaft verkündigen von dem neuen Leben, das in Jesus Christus erschienen ist, damit auch wir in ihm das Leben haben. Nun brauchen wir uns nicht mehr zu fürchten, da du unsere Schuld vergeben und den Tod überwunden hast. Du hast an Karfreitag und Ostern Frieden mit der Welt geschlossen und gibst auch uns Anteil an deiner Versöhnung. Dafür rühmen wir dich und beten dich an. **AMEN**

- 2 -

österlicher Hymnus:

Der Morgen rötet sich und glüht,
der ganze Himmel tönt von Lob,
in Jubel jauchzt die Erde auf,
und klagend stöhnt die Unterwelt.

Der starke, königliche Held
zerbrach des Todes schweren Bann.
Sein Fuß zertrat der Hölle Macht:
Aus harter Fron sind wir befreit.

Er, den der Stein verschlossen hielt
und den man noch im Grab bewacht,
er steigt als Sieger aus dem Grab,
fährt auf in strahlendem Triumph.

Schon werden alle Klagen stumm,
in Freude wandelt sich der Schmerz,
denn auferstanden ist der Herr;
ein lichter Engel tut es kund.

Dem Herrn sei Preis und Herrlichkeit,
der aus dem Grabe auferstand,
dem Vater und dem Geist zugleich
durch alle Zeit und Ewigkeit. **Amen.**

Stundenbuch, S. 200

Schriftlesung: Lk 24,1-12

24¹ Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab.

2 Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; 3 sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht.

4 Und es geschah, während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen.

5 Die Frauen erschrecken und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: **Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?**

6 Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: 7 Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. 8 Da erinnerten sie sich an seine Worte. 9 Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen.

10 Es waren Maria von Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und die übrigen Frauen mit ihnen. Sie erzählten es den Aposteln. 11 Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht.

12 Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.

Lied: GL 328/ 1-5 Gelobt sei Gott im höchsten Thron
(beten/singen)

Kommentar:

Was den Bericht des Evangelisten Lukas so menschlich macht, ist der Zweifel der Jünger. Es fällt ihnen nicht leicht so einfach an eine Auferstehung Jesu zu glauben. Sie schenken den Frauen, die vom leeren Grab berichten keinen Glauben. Und Petrus der sich selbst ein Bild vor Ort machen will „ging nach Hause voll Verwunderung über das, was geschehen war“ (Lk 24, 11). Verwunderung mit Entsetzen gepaart ist das schon Glaube? Lukas lässt die Antwort bewusst offen.

Aber das ist doch auch unsere Situation als Christen. Müssen wir nicht manchmal hilflos mit unserem angefochtenen Glauben zurechtkommen? Der Glaube fällt den Jüngern und uns nicht einfach in den Schoß. Aber Lukas bleibt nicht einfach bei Zweifel oder Unglauben stehen.

Das erste Zeichen dafür, dass es nicht mehr so ist, wie es früher war. Das erste Zeichen dafür, dass das, was schwer in unserem

Leben wiegt, das schwer uns auf dem Herzen liegt, was uns bedrückt, niedergedrückt, erdrückt hat, von uns genommen ist.

Das erste Zeichen dafür und für die Frauen am ersten Tag der Woche ist der Stein. Der Stein am Grab Jesu, der nicht mehr dort ist, wo er früher war, der weggewälzt war. Dieser Stein kann so zum ersten Freudenboten werden für eine neue Perspektive, für ein neues Leben. Dieser Stein, der noch am Karfreitag schwer wie das Dunkel der Nacht über der Welt lag, er ist weggewälzt. Und wird so zum Zeichen einer anderen Wirklichkeit, die gerade dort im Dunkeln ihren Anfang genommen hat.

Gott setzt einen neuen Anfang, eine neue Wirklichkeit, So kann der Grabstein Jesu zum glänzenden Grundstein unseres Glaubens an die Auferstehung Jesu werden. Die Sinnlosigkeit irdischen Lebens und die Schwere menschlichen Leides haben ihre Antwort im Geheimnis der Auferweckung Jesu gefunden: Der Stein ist weg. Was dich beengt, beengt, Angst gemacht hat, ist weggerückt. Ein neuer Weg ist frei. Ein Weg, der jeden, der glaubt, zum Leben und zur unvergänglichen Osterfreude führt.

So heißt die Osterbotschaft für uns, »sucht den der lebt nicht im Grab, sucht eure lieben Verstorbenen nicht auf dem Friedhof, sondern bei den Lebenden.«

Das hat Folgen: Strebt nach dem, was im Himmel ist; richtet euren Sinn nicht mehr auf Irdisches, sondern auf Himmlisches! Plagt euch nicht weiterhin damit herum, was euch jetzt quält und bedrückt! Grübelt nicht nach über die Kälte, den Hass, die ungeordnete Leidenschaftlichkeit, die ihr in euch fühlt! Gebt die Vorstellung auf, dass ihr selber aus euch einen Heiligen machen müsstet! Denn das hieße, seinen Sinn auf Irdisches richten. Richtet euren Sinn nicht auf das Irdische, sondern auf das Himmlische!

Fragt nicht ständig und sorgt nicht, ob ihr es recht macht, sondern fragt nach Gott und sorgt euch um seine Gerechtigkeit! Ihr müsst nicht eure Seele retten, das könnt ihr auch gar nicht. Dafür ist gesorgt, das ist nicht mehr euer Problem! –

Sorgt euch vielmehr darum, dass hier auf der Erde nicht länger Zorn und Gemeinheit herrschen, sondern stattdessen die Liebe und Gerechtigkeit, die Gott uns erwiesen hat, die sich schon jetzt auf der Erde auszubreiten beginnen.

Gebet:

Herr, dass wir glauben dürfen und können, ist dein Geschenk durch den heiligen Geist. Der Glaube an dich, den auferstandenen und rettenden Herrn, ist unsere tägliche Kraft. Der Glaube an dich trägt uns durch unser Leben. Aber wir sind keine Glaubenshelden. Welch' ein Trost für uns, dass auch deine Jünger zweifelten!

Der Zweifel an deiner Allmacht, an deiner Liebe erwacht immer wieder in uns. Wir erleben Leid und Unglück. Wo bist du?

Der Zweifel will uns von dir trennen. Wir bitten dich, Herr, erweise dich in unserem Leben als die tragende Kraft. Lass uns auf dich sehen und an dich glauben gegen allen Augenschein. Wir vertrauen deiner Liebe.

Hrg. Konrad Rauh, In dir ist Freude, Freimund-Verlag, Neuendettlinsau ³1994, S. 105.

Lied: GL 329/ 1-4 Das ist der Tag, den Gott gemacht
(beten/singen)

nach Psalm 118 (frei Übersetzung)

Lasst uns Gott danken,
denn er begegnet uns als ein Freund:
Mit einer besonderen Zuneigung, die uns niemals aufgibt.

In diesen Dank soll die ganze Gemeinschaft einstimmen, denn seine besondere Zuneigung gibt uns niemals auf.

Als ich in Ängsten war, wandte ich mich an Gott. In seiner Nähe weiß ich mich geborgen.

Gott begleitet mich durch mein Leben,
darum muss ich mich nicht ängstigen,
denn ich bin niemals allein.

Vieles strömt auf mich ein, um mir den Mut zu rauben,
aber Gottes Nähe macht mich stark.
Gott gibt mir Kraft! Das soll mein Loblied sein.

Mit großer Freude wird diese Botschaft verkündet:
Gott ist der Sieger!
Wir wollen mit einstimmen in diesen Jubelruf: Gott ist der Sieger!

Mit dieser Hoffnung kann ich auch dem Tode
entgegen gehen: Gott ist der Sieger!

Selbst wenn ich mich vor dem Tode fürchte:
Gott ist der Sieger!

Nun kann ich meinen Weg gehen bis zum Ziel,
voller Dankbarkeit gegenüber meinem Gott:
Ich bleibe sein Kind, wo ich auch bin!

Er hat bewiesen, dass sein Plan LEBEN heißt.
Dies ist das Größte aller Wunder.

Stimmt ein in den großen Jubel darüber!
Wir haben allen Grund, uns zu freuen!

Unser Gott ist der Sieger, mächtiger als alle Macht.
Feiert dies mit fröhlichen Festen!

Gott, wir danken Dir, dass Du uns als ein Freund begegnest,
und dass Deine besondere Zuneigung uns niemals aufgibt.

Willi Everding, Lass mich spüren, dass du da bist; Kawohl Verlag, 2011

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, du willst alle Welt heimholen in deinen Weg vom Tod zum Leben. Darum bitten wir:

- Für alle Völker der Erde: Dass ihre Sehnsucht nach Glück, Friede und Gerechtigkeit gestillt werde. Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

- Für alle Leidgeprüften und alle Kranken, die mit dem Corona-Virus infiziert sind: Schenke ihnen Trost und Hoffnung auf Heilung. Christus, höre uns.
- Für unsere Gemeinde: Dass der Glaube an dich, den Auferstandenen, sie zu einem lebendigen Zeugnis befähige und sie mit Freude den Tag erwartet, an dem sie wieder miteinander Gottesdienst feiern darf. Christus, höre uns.
- Für unsere Toten und alle an Corona Verstorbenen: Dass deine Auferstehung auch ihnen Befreiung und ewiges Leben schenke. Christus, höre uns.

- Für die Mitarbeiterinnen in den Arztpraxen, den Krankenhäusern, Laboren, im Rettungsdienst und allen anderen Blaulichtberufen. Christus, höre uns.
- Für die Flüchtlinge, deren Not jetzt aus dem Blick der Öffentlichkeit rückt.

Herr Jesus Christus, du schenkst uns durch die Gemeinschaft mit dir Anteil an deiner Auferstehung. Gib uns die Kraft, uns an dir zu halten und unser Denken und Handeln an dir auszurichten. Du lebst mit dem Vater und dem Heiligen Geist in alle Ewigkeit. **AMEN**

Einladung zum Vaterunser:

In seiner Auferstehung macht uns Jesus Christus zu Kindern Gottes. So dürfen wir mit seinen Worten beten:

VATER UNSER IM HIMMEL

Lied: GL 789/ 1-4 Preis dem Todesüberwinder
(beten/singen)

Segens-Gebet:

- Der Gott des Lichtes und des Lebens strahle leuchtend auf über uns.

A: AMEN

- Er lasse uns spüren das Feuer der Liebe und wärme unsere Herzen mit seiner Lebensglut, damit wir seine Güte und seine Barmherzigkeit erkennen, die überreich sind für jeden von uns.
- Er lasse uns aufstehen, wenn Leid unser Leben lähmt - lasse uns seine Stimme hören, wenn er ruft: Ich will, dass du lebst.

Das gewähre uns Gott, der für uns Licht ist am Tag und in der Nacht: † der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. **Amen.**

JESUS lebt, mit ihm auch ich;
Tod, wo sind nun deine Schrecken?
Jesus lebt und wird auch mich
Von den Toten auferwecken.
ER verklärt mich in sein Licht:
Dies ist meine Zuversicht.

JESUS lebt! Ihm ist das Reich
Über alle Welt gegeben.
Mit ihm werd' ich auch zugleich
Ewig herrschen, ewig leben.
Gott erfüllt, was ER verspricht:
Dies ist meine Zuversicht.

JESUS lebt! Wer nun verzagt,
Lästert Ihn und Gottes Ehre.
Gnade hat ER zugesagt,
Dass der Sünder sich bekehre.
So verstößt ihn Christus nicht;
Dies ist meine Zuversicht.

JESUS lebt. Sein Heil ist mein:
Sein sei auch mein ganzes Leben;
Reines Herzens will ich sein
Und der Sünde widerstreben.
ER verlässt den Schwachen nicht:
Dies ist meine Zuversicht.

JESUS lebt. Ich bin gewiss:
Nichts soll mich von Jesus scheiden,
Keine Macht der Finsternis,
Keine Herrlichkeit, kein Leiden.
ER gibt Kraft zu jeder Pflicht:
Dies ist meine Zuversicht.

JESUS lebt. Nun ist der Tod
Mir der Eingang in das Leben.
Welchen Trost in jeder Not
Wird ER meiner Seele geben,
Wenn sie gläubig zu ihm spricht:
HERR, Du meine Zuversicht.

GL 336

Erarbeitet und zusammengestellt:
Pfr. Reitnauer
Pfarrei Heilige Klara von Assisi
67454 Haßloch
www.pfarrei-hassloch.de